

## Besprechungen

Murād Kāmil, *Fihrist maktabat dair Sānt Kātarīn bitūr Sīnā* »(Handschriften-)Verzeichnis der Bibliothek des Klosters der hl. Katharina am Berg Sinai«, 2 Teile, Kairo 1951, quer-8°, 237 und 318 S.

Wir haben hier ein erstmaliges und deshalb auch zu begrüßendes Inventarium sämtlicher im Sinaikloster verwahrten Handschriften und Urkunden, nachdem bisher nur die vier Hauptbestandteile durch getrennte und z. T. unvollständige Kataloge der Forschung einigermaßen zur Kenntnis gebracht worden sind. Es sind dies die Kataloge der griechischen Hss. von V. Gardthausen (1886), um vieles erweitert von B. N. Benešević (3 Bde., 1911/7), der syrischen von Agnes Smith Lewis (*Studia Sinaitica* No. I, 1894), der arabischen von deren Schwester Margaret Dunlop Gibson (*Stud. Sin.* No. III, 1894) und der georgischen durch A. Tsagareli, *Katalog der georgischen Hss. des Sinaiklosters* (russisch) = *Pravosl. Palestin. Sbornik* 4, 1 (St. Petersburg 1888) 193–240 und N. Marr, *Beschreibung der georgischen Hss. des Sinaiklosters* (russisch; Moskau und Leningrad 1940). Kāmils Werk ist die Erfüllung eines Auftrages des ägyptischen Unterrichtsministeriums und ist durchwegs arabisch verfaßt.

Auf den wissenschaftlichen Wert der sinaitischen Fonds im allgemeinen und einzelner Stücke im besonderen hat der Vfr. selbst wiederholt aufmerksam gemacht, zuerst in einem Vortrag zu Tübingen, abgedruckt in *Universitas* 6 (1951) 1175/9, dann in seinen *Studia Aegyptiaca* II (Le Caire 1952) 18/22. Der zahlenmäßige Umfang des gegenwärtigen Bestandes an Hss. ist laut dem vorliegenden »Verzeichnis« dieser: im I. Teil 601 arabische Hss., 266 syrische, 3 syrisch-palästinische, 6 äthiopische, 1 persische (J. 1470), 1 koptische (kopt.-ar. Horologion), im II. Teil 2319 griechische, 86 georgische, 43 (kirchen-)slawische, 1 lateinische (Psalmen, Perg., 10. Jh.), 1 armenische (Kategorien des Aristoteles, 18. Jh.), 1 polnische (Verordnungen). Von den Urkunden (im I. Teil) sind 1068 arabisch, 658 türkisch.

Die Anlage des Fihrist ist tabellenartig mit Verwendung von Spalten, in denen nebeneinander (bei den Hss.) vermerkt sind die laufende Nummer der Liste der jeweiligen Sprachengruppe, die Bibliothekssignatur, stichwortartige Inhaltsangabe, Blätterzahl, Material (Pergament oder Papier), Größenmaß, Alter (jeweils das Jahr der Abschrift, wenn vorhanden, sonst Jahrh.). Die Ordnung innerhalb einer Sprachengruppe oder -abteilung geschieht nach Inhaltskategorien: Bibel, kirchliche (d. i. liturgische) Bücher, theologische Schriften, Homilien, Geschichtsbücher einschließlich Heiligenleben, Kanones, Verschiedenes.

Am vordringlichsten wendet sich das Interesse des Benützers eines Kataloges den Mitteilungen über die Inhalte der einzelnen Stücke zu. Bei der Vergleichung des Fihrist mit den vorhandenen Katalogen ergibt sich, daß Mrs. Gibsons *Catalogue of the Arabic Mss.* z. T. irreführend, in allen Punkten aber unvollständig und ungenügend ist. Viele Inhaltsangaben sind nicht nur in Worten, sondern auch sachlich anders als bei K., um nur einiges zu nennen, z. B. ar. 156: »Synaxarion«, K. (112) »Apg. u. Briefe«; ar. 380: maqālāt bndkti κηρύγματα Βενεδίκτου, K. (394) »Pandektes (lies hāwi statt hādi) von Antiochus«. Zu den meisten Hss. gibt G. nur Teilangaben oder ganz unbestimmte Aussagen und summarische Angaben, wie κηρύγματα, wo K. auch die Verfasser nennt. Zu ar. 569 zählt G. eine lange Reihe von Väterstellen auf (aus »Fragen und Antworten«); in Wirklichkeit handelt es sich, wie K. (436) erkannt hat, um die große Pandektes des Mönches Nikon. Zuweilen ist freilich auch bei K. eine Unvollständigkeit festzustellen, so, wenn er zu ar. 549 (K. 430) sich mit der Angabe »Worte der Väter« begnügt, während G. eine Reihe solcher »Väter« benennt.

Am auffallendsten ist die Divergenz der Angaben zu den ersten vier Hss. G. 1 Prophetien von Dan., Jer., Ez. 2 u. 3 Pentateuch. 4 »Buch der Reden (Abhandlungen, maqālāt, κηρύγματα) über das Leben des Abraham«. — K. 1—4 jeweils Prophetien von Dan., Jer., Ez. — *Checklist of Manuscripts in St. Catherine's Monastery Mount Sinai*: 1—4 »Old Testament« — Laut eingeholten Erkundigungen und einigen photographischen Textproben von früher erkenne ich als wirklichen Inhalt: 1 (Perg., 9. Jh.) A. T. bis Ez. 2 (10. Jh.) Pent. u. Dan. 3 (J. 1358) Pent. u. Jos. — z. Tl. mit Einleitung wie in P. de Lagarde, *Materialien zur Kritik und Geschichte des Pentateuchs* II (Leipzig 1867), 2 f. — 4 (10. Jh.) Auszüge aus Gen. (?).

Analog der Beschreibung der arabischen Hss. ist auch die der syrischen und griechischen. Im allgemeinen gehen K.'s Angaben zu den syr. Hss. über jene von A. Smith Lewis hinaus, bleiben aber in nicht wenigen Fällen hinter diesen zurück. Ungenügend sind wieder gewisse Angaben wie »Homilien und Aussprüche einiger Väter« wie zu syr. 10 (K. 57). Man vermißt auch Aufschlüsse über die verwendete Schriftart in den syr. Hss. In der Abteilung der griech. Hss. steht der Fihrist weit hinter Gardthausen und namentlich Benešević, die unentbehrlich bleiben. Um so mehr vermißt man bei den im Fihrist erstmals genannten Sammel-Hss. die Kennzeichnung der Teilstücke.

Was einer jeweiligen Forschungsarbeit am meisten dienlich, ja unerlässlich wäre, die genaue Bestimmung des Fundortes einer Einzelschrift innerhalb eines Kodex und ihres Umfangs, auch die Feststellung etwaiger Lücken, ist außerhalb der Zielsetzung des Fihrist geblieben. Dieser Mangel erschwert die Beschaffung von etwa gewünschten Photokopien oder macht sie unmöglich. Die im Fihrist vermißte Vollständigkeit hat der Vfr. bei der Beschreibung des Palimpsest-Kodex sin. syr. 30 (siehe unten Lit.-Ber. Nr. 18) durchgeführt und sie wäre zu wünschen, ja noch in erweiterter Form, bei einer gewiß notwendigen späteren Katalogisierungsarbeit vornehmlich für die arab. und syr. Hss. der Sinai-Sammlung und dazu in einer nichtarabischen Sprache mit Rücksicht auf die viel größere Zahl von Interessenten und Forschern, die nicht Arabisten sind. (Zur einzuhaltenden Methode siehe A. Ehrhard in *OrChrist* N. S. 6, 1916, 165/9).

Noch einiges über die arab. und türk. »Dokumente« (Urkunden, waṭā'iq) im I. Teil: K. teilt sie in 16 Gruppen, beginnend mit dem angeblichen Schutzbrief Muhammeds in 6 Kopien, auf welchen dann die Fermane der Chalifen und osmanischen Sultane folgen. Andere Archivalien sind Protokolle, Inventurverzeichnisse usw. Es wird außer der Gruppenbezeichnung nur das Alter notiert, aber über den näheren Inhalt nichts gesagt. Und doch wären regestenartige Kennzeichnungen des Gegenstandes, vor allem in den Fermanen, samt den Namen der Aussteller und Empfänger sehr erwünscht und notwendig.

Nützliche Beigaben sind eine Liste der in den Hss. vorkommenden, aus dem Griechischen übernommenen liturgischen Termini mit ihrer Erklärung (I 4—11) und die den Abteilungen der arab., syr. u. griech. Hss. vorausgehenden Listen der in den früheren Katalogen noch nicht aufgenommenen und die Liste der von der amerikanischen Expedition gefilmten Hss. und Fermane. Die durchwegs übersichtliche Anlage und Einteilung des Fihrist ist besonders anzuerkennen.

Georg Graf

*Anaphorae Syriacae... cura Pontificii Instituti Studiorum Orientalium editae et latine versae II,1: Anaphora Iacobi Sarugensi Prima. Secunda. Tertia* (edidit et vertit Humphridus Guglielmus Codrington). *Anaphora Syriaca Ioannis Sabae* (edidit et vertit Alphonsus Raes).

H. W. Codrington, dieser ausgezeichnete Kenner westsyrischer Liturgien wurde der Wissenschaft am 7. November 1942 im Alter von erst 63 Jahren allzu früh entrissen. Bereits mit gut 20 Jahren führte er sich mit einer Ausgabe der westsyrischen Liturgie der vorgeweihten Gaben, welche unter dem Namen des Severus von Antiochien überliefert ist, ein (*JThSt* 4 [1903] 69—82). Ein fast 30 Jahre währender Aufenthalt auf Ceylon hielt ihn in dauerndem Kontakt mit diesem Wissenszweig, so daß immer wieder einschlägige Publikationen erschienen. Am bedeutendsten ist wohl sein *The liturgy of St. Peter* = Liturgiegeschichtliche Quellen und Forschungen 30 (Münster 1936). Vgl. dazu